



<- Den ganzen Text auch digital anschauen

**„Ohne einen funktionierenden Staat gibt es keinen wirtschaftlichen Erfolg“**

## CDU/CSU legen Konzept „Neustaat“ als Buch vor

*Berlin, den 2. Juni 2020 (Sperrfrist 12.00 Uhr)*

30 Bundestagsabgeordnete der CDU/CSU-Fraktion fordern eine grundlegende Modernisierung des Staates. Das ist das Ergebnis einer 18monatigen Projektarbeit, die heute die beiden Fraktionsvorstände **Thomas Heilmann** und **Nadine Schön** präsentieren. 103 Neuerungen sollen Politik und Verwaltung in die Lage versetzen, den schwierigen Aufgaben in unserer sich schnell verändernden Welt zu bewältigen. Die Ergebnisse sind in einem heute erstmals der Öffentlichkeit vorgestellten Buch **„Neustaat“** zusammengefasst. Darin wird deutlich, so der **Fraktionsvorsitzende Ralph Brinkhaus** in seinem Vorwort, *„wie zentral die Rolle einer funktionierenden und respektierten öffentlichen Verwaltung ist.“*

Die Union wolle, so die Autoren, die Staatsmodernisierung zu einem zentralen Projekt der nächsten Legislaturperiode machen.

Neben den 30 Bundestagsabgeordneten haben 35 Verwaltungsexperten mitgewirkt. Der gemeinsame Befund: Während die Welt sich in tosendem Tempo verändere, stoße der Staat an seine Grenzen. Projekte dauerten zu lange oder scheiterten ganz. Deutschland säße in der Komplexitätsfalle: *„Wir sind häufig zu hierarchisch, zu bürokratisch und zu langsam.“* Um unseren Wohlstand und unsere Werte langfristig zu sichern, müsse sich unser Staat in den nächsten 10 Jahren mehr verändern als in den letzten 70 Jahren zusammen.

Die Autoren fordern gleich zu Beginn des Buches eine veränderte Wirtschaftspolitik, die neuen Unternehmen bessere Chancen und existierenden Firmen eine leichtere Transformation ermöglichen. Es drohten zu viele Monopole. Deshalb dürfe es nicht nur Daten für die Kraken, sondern Daten für alle geben. Man wolle weg von der Datensparsamkeit und hin zur Datensorgfalt. Damit Unternehmen Daten stärker teilen, sollen „Datentreuhänder“ gesetzlich verankert werden. Ein viel stärkeres staatliches Engagement für Standardisierung in der Software eröffne gerade kleineren Firmen heute praktisch verschlossene Märkte. Für den Bereich der

künstlichen Intelligenz fordern die Autoren ein „*Ökosystem der Exzellenz, des Vertrauens und der Agilität*“: Man brauche europäische „Sandkästen, um Neues auszuprobieren, und eine sektorspezifische abgestufte KI-Regulierung.

Die Autoren fordern von den europäischen Zentralbanken die zügige Einführung eines digitalen Euros. Facebook's Libra und die chinesischen Blockchain-Währungen drohten Europa in einem weiteren Feld ins Hintertreffen zu geraten.

Um zukünftig wichtige Innovationen rechtzeitig in Gesetzen zu berücksichtigen fordern die Autoren eine Zukunftslobby. Sonst hätten Unternehmen, die es noch nicht gäbe, weiterhin keine Lobby.

Ausführlich beschäftigen sich die Autoren mit dem Klimawandel und der CO<sub>2</sub>-Bepreisung, als dem „zentralen Weg, um die grüne Null zu erreichen“.

Für die Bildungspolitik wird im „Neustaat“ ein neues Leitbild entworfen. In Zukunft solle Bildung für jede Schülerin und für jeden Schüler personalisiert sein. Jeder bekomme seinen individuellen Weg, um Kreativität und Selbstbestimmung zu erlernen.

Im Staat solle die doppelte Buchführung überall eingeführt werden. Neu finanziert werden soll auch die staatliche Rente. Dabei solle nach schwedischem und norwegischem Vorbild ein Staatsfonds eingerichtet werden, der den heutigen Babyboomern eine zusätzliche Sicherung ihrer Rente von 1.000 Milliarden Euro ermögliche. Thomas Heilmann: *„Mit dieser Doppelrente greifen wir eine Idee von Ludwig Erhard auf und nutzen die Möglichkeiten des Kapitalmarktes im 21. Jahrhundert.“*

Ein Staatsfonds ermögliche gleichzeitig, ein anderes Problem zu erledigen: Die mangelhafte Finanzierung von Wachstumsunternehmen. Für Startups schlagen sie außerdem die Einrichtung von Universitätsfonds vor und entwerfen ein Konzept für eine stärkere Mitarbeiterbeteiligung.

Im „Neustaat“ sollen sich – so fordern es die Bundesabgeordneten - auch die Gesetzgebungsprozesse, das Dienstrecht, das Verwaltungsverfahren, die Zusammenarbeit zwischen Behörden und Bundesländern radikal ändern. Mitautor Heilmann: *„Die Zukunft zieht keine Wartenummer. Wir müssen unseren Staat besser für die Veränderungen rüsten.“*

Dabei fangen sie bei sich selbst an: „*Wir müssen Gesetze anders angehen*“, appelliert Schön. Nicht juristische Formulierungen müssten diskutiert werden, sondern konkrete Ziele und ein neu einzuführendes Verlaufschart, dass vorher festlegt, wie Gesetze ausgeführt werden sollen. „*Wir produzieren heute zu viele Unklarheiten in unseren Gesetzen. Praktisch alle Gerichte beklagen das. Das wollen wir ändern*“, so Heilmann.

Ein weiterer Schwerpunkt der geforderten Veränderungen ist die Form der Zusammenarbeit mit Behörden. „*Wir müssen weg vom Silo- und Zuständigkeitsdenken*“, sagt Nadine Schön. Behörden müssten an Vorgängen gleichzeitig du nicht nacheinander arbeiten. Solches kollaboratives Arbeiten sei in der Wirtschaft längst Standard und in der Verwaltung leider zu wenig praktiziert – deshalb dauerten Prozesse so lang.

Für den Bürger und die Wirtschaft müssten viele Leistungen des Staates automatisiert werden. So wie ein Flug online gebucht werden könne, müsse auch ein Antrag auf Wohn-, Kinder- oder Elterngeld sofort automatisiert beantwortet werden. Behördenmitarbeiter würden mehr so Zeit für Beratung und Betreuung gewinnen. Auch der Umgang mit Personal solle völlig neu geordnet werden. Neue Einstellungsverfahren, andere Beförderungsregeln, mehr Weiterbildung, praktische Beschaffung und erleichterte Zusammenarbeit würden den öffentlichen Dienst entfesseln können.

Damit diese Transformation des Staates gelänge, brauche es ein Ministerium für Verwaltungsmodernisierung, Personal und Digitalisierung. „*Wir haben bis ins Detail ausgearbeitet, wie ein solches völlig neu gedachtes Ministerium unseren Staat modernisieren kann*“, so Heilmann. Nadine Schön ergänzt: „*Wir müssen schneller besser und besser schneller werden.*“



<- Den ganzen Text auch digital anschauen

## Zitate zum Buch Neustaat von

**Ralph Brinkhaus, Jens Spahn, Nadine Schön, Thomas Heilmann,  
Frank Thelen und Paul-Bernhard Kallen**

### **Ralph Brinkhaus**

*„Für das Leitbild eines lernenden Staates braucht es zuallererst eine Veränderung im Denken, einen Mentalitätswandel. Die beste technische Lösung bringt wenig bis nichts, wenn nicht alle Beteiligten die nötige Offenheit und innere Überzeugung mitbringen: ohne Mentalitätswandel keine erfolgreiche Reform. Das gilt übrigens für Politik, Verwaltung und Privatwirtschaft gleichermaßen. Dieses „Neue Denken“ lässt sich allerdings nicht einfach anordnen. Dafür braucht es eine moderne und kooperative Führungskultur, die Neugier an positiver Veränderung weckt.“*

*„Ich bin Nadine Schön und Thomas Heilmann, den Hauptautoren und kreativen Köpfen hinter diesem Buch, sehr dankbar für ihr Engagement.“*

### **Jens Spahn**

*"Das Buch kommt zur richtigen Zeit. Die Corona-Krise ist auch ein Weckruf, dass sich Deutschland den Herausforderungen der Zukunft aktiv und ideenreich stellt. Das Buch buchstabiert diesen Weckruf aus, zieht Lehren aus der Krise und liefert konkrete, umsetzungsfähige Ideen, um die 20er-Jahre des 21. Jahrhunderts erfolgreich zu gestalten."*

### **Nadine Schön**

*"Die Zukunft zieht keine Wartenummer. Wenn wir unseren Wohlstand, unsere Werte, unsere Art zu leben erhalten wollen, müssen wir uns in den nächsten zehn Jahren stärker ändern als in den 70 Jahren zuvor. Wir brauchen eine Radikalkur für Staat und Verwaltung.“*

### **Thomas Heilmann**

*"In der Verwaltung ist einiges faul. Aber nicht die Beamten.“*  
*„Scheitert der Staat, scheitert auch unsere Demokratie.“*

„Den Föderalismus retten wir nur durch kluge Digitalisierung.“

### **Frank Thelen:**

*“Wir müssen jetzt von Verwaltung, in mutige Gestaltung umschalten. Neustaat ist hierzu ein wertvoller Impuls.”*

*“Ich hoffe die Konzepte von Neustaat sind die Basis einer neuen und mutigen Politik, die sich traut neu zu denken und neu zu handeln.”*

*“Europa hat bisher kein schlüssiges Konzept für die nächste Generation unserer Wirtschaft, Neustaat bietet hier einen guten Startpunkt.”*

### **Dr. Paul-Bernhard Kallen:**

*Im Bereich Suche, Browser, Betriebssysteme etc. haben sich in den vergangenen zehn Jahren Monopole gebildet, die mit privatwirtschaftlichen Mitteln praktisch nicht mehr angreifbar sind. Will man den Wettbewerb zurückbringen, braucht es dazu erhebliches politisches Engagement.“ Dr. Paul-Bernhard Kallen, Vorstandsvorsitzender der Hubert Burda Medienholding (FAZ)*

**»Auf dieses Buch habe ich gewartet. Der Staat disruptiert sich selbst – es wird höchste Zeit.«**

**Christoph Keese**, Bestsellerautor, CEO Axel Springer hy GmbH, langjähriger Chefredakteur der Welt und der Financial Times Deutschland

**»Überlegt und überraschend: Das Buch erregt Aufsehen. Wir können viel daraus lernen.«**

**Stephan Andreas Casdorff**, Herausgeber des Tagesspiegel

**»Das Buch könnte der Anfang einer dritten Gründerzeit werden.«**

**Christian Miele**, Investor, Mitglied der Miele-Familie und Präsident des Bundesverbands Deutsche Startups e.V.

**»Alle im Öffentlichen Dienst wissen: So kann es nicht weitergehen. Endlich wird der Blick geweitet.«**

**Dagmar König**, Bundesvorstand der Gewerkschaft ver.di

**»Dieses schwungvoll geschriebene Plädoyer für den Neustaat ist nichts Geringeres als der Masterplan für die Nach-Merkel-Ära: präzise und erschütternd in der Analyse, provokant in den Schlussfolgerungen.«**

**Gabor Steingart**, Bestsellerautor und Herausgeber des Morning-Briefings, langjähriger Chefredakteur des Handelsblatts



<- Den ganzen Text auch digital anschauen



## Pressemitteilung zum Koalitionsausschuss/Konjunkturprogramm

Sperrfrist: Dienstag, 2. Juni 12.00 Uhr

### Aufschwung durch Modernisierung des Staats Konjunkturprogramm soll Online-Zugang Flügel verleihen

Eine schnellere Modernisierung des Staates soll Ergebnis des heutigen Koalitionsausschuss werden. Das fordern die Unionsabgeordneten **Thomas Heilmann** und **Nadine Schön**, beide Mitglieder im Vorstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. *„Unsere Wirtschaft braucht bessere und schnellere Verfahren. Das gelingt nur mit einer modernen und digitalen Verwaltung. Wir haben konkrete Vorschläge erarbeitet und in die Debatte eingebracht“*, erklärt Fraktionsvize Schön. Unions-Fraktionschef **Ralph Brinkhaus**: *„Die schnelle Digitalisierung der Verwaltung ist für uns ein zentrales Projekt im Konjunkturpaket.“*

„Dazu sollte der Bund jetzt zentral für die Kommunen die notwendigen Lösungen entwickeln und kostenlos zur Verfügung stellen“, ergänzt Heilmann. So könnten Unternehmen und Bürger schneller und besser ihre Bürokratie automatisch erledigen lassen.

Derzeit haben die Kommunen nur ein Bruchteil des Budgets bereit gestellt, das benötigt würde, um alle ihre Dienstleistungen im Rahmen des Online-Zugangsgesetzes (OZG) zu digitalisieren.

*„Mit diesem Vorziehen und Vereinheitlichen des Online-Zugangs-Projekts sparen wir sogar als Gesamtstaat Geld und entlasten die Kommunen“*, ergänzte Heilmann.

Der eigentliche Wert dieser Modernisierung entstünde für Bürger und Wirtschaft allerdings erst, wenn die SPD auch der Forderung der Union nach einem schnellen Gesetz zur Registermodernisierung zustimme. Alle Informationen von Bürgern und Unternehmen lägen nur einmal verschlüsselt in verschiedenen Registern. Sie werden über sogenannte einheitliche Identifier nur dann an andere Behörden übermittelt, wenn es jeweils gesetzlich vorgesehen ist und der betroffene Bürger zugestimmt hat. Die SPD hat einer Registermodernisierung bislang nicht zugestimmt.

*30 Jahre nach Estland brauchen auch wir eine Registermodernisierung. Es ist höchste Zeit,*“ forderte Schön. *„So könnte Corona der Digitalisierung Flügel verleihen“*, meint Heilmann.

Die beiden Bundestagsabgeordneten haben gemeinsam mit 28 weiteren MdBs und 35 Verwaltungsexperten in einer über 18 Monate tagenden Projektgruppe umfassende Reformvorschläge konzipiert. Sie erscheinen am 2. Juni als Buch unter dem Titel „Neustaat“.